Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 28. August 2008
Ausgabe 165

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
Münchner Moschee-Verein DITIM in finanzieller Bedrängnis? 2
Mehr Bildungsgerechtigkeit durch Sprachförderung 3
„Herrrrrrreinspaziert!“ bei Kinder-Zirkus-Attraktionen 3
Fachschule für Bautechnik: Hörbilder über Münchner Gebäude 4
Fotografieausstellung in der Stadtbibliothek Laim 4
Kranzniederlegung im Friedhof Bogenhausen 5

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **6**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung mit neuem Ort
Freitag, 29. August, 12.30 Uhr, Ehrengastbereich Ruderregattaanlage Oberschleißheim Dachauer Straße 35 in Oberschleißheim (nicht wie angekündigt in der Ratstrinkstube)
Anlässlich der Deutschen Kanurennsport-Meisterschaften 2008 spricht Stadträtin Diana Stachowitz (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei einem Stehempfang.

Dienstag, 2. September, 19.30 Uhr, Muffathalle, Zellstraße 4
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht zur Vergabe des mit 10.000 Euro dotierten „Galeria Kaufhof Award", der bereits zum fünften Mal von Galeria Kaufhof am Marienplatz für die beste Abschlussarbeit der Münchner Modeschulen vergeben wird. Die Deutsche Meisterschule für Mode und die Esmod Internationale Modeschule werden ihre Kreationen präsentieren.

Meldungen

Münchner Moschee-Verein DITIM in finanzieller Bedrängnis?
(28.8.2008) Die Münchner DITIM e.V., die seit vielen Jahren die Moschee in der Schanzenbachstraße betreibt und den Neubau eines islamischen Gemeindezentrums am Gotzinger Platz realisieren möchte, scheint derzeit in finanziellen Schwierigkeiten zu sein. Jedenfalls sah der Verein sich offensichtlich nicht in der Lage, die an das Finanzamt zu entrichtende Grunderwerbsteuer vollständig zu bezahlen. Vielmehr zahlte der Verein nur einen Teilbetrag. Deswegen hat das Finanzamt zunächst die Landeshauptstadt München für den Restbetrag in Anspruch genommen; das ist nach den gesetzlichen Vorschriften so vorgesehen.
Ein finanzielles Risiko für die Stadt entsteht dadurch aber nicht, denn bei Realisierung dieses Projektes muss die Grunderwerbsteuer vom Verein der Stadt in jedem Fall erstattet werden. Sollte das Vorhaben aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden, besteht auch kein Risiko, weil dann die Grunderwerbsteuer vom Finanzamt ohnehin erstattet wird. Der Zahlungsverzug bezüglich der Grunderwerbsteuer ist kein Grund für ein einseitiges Rücktrittsrecht der Stadt. Das Kommunalreferat beabsichtigt im ersten Ausschuss nach der Sommerpause den Stadtrat im Rahmen einer Bekanntgabe über diese Angelegenheit zu informieren.

Mehr Bildungsgerechtigkeit durch Sprachförderung

(28.8.2008) An der Städtischen Kindertageseinrichtung Traunsteiner Straße 4a in Giesing gibt es seit zwei Jahren ein besonderes Projekt: Studierende am Institut für Deutsche Philologie der Universität München betreuen diejenigen Kinder der Einrichtung, die Defizite in ihrer Sprachfertigkeit aufweisen, das ganze Jahr über in regelmäßigen individuellen Förderstunden. Im Herbst zu Beginn des Kindergarten-/Schuljahres werden alle Kinder – mit Einverständnis ihrer Eltern – auf ihre sprachlichen Fähigkeiten getestet. So werden die Kinder mit besonderem Förderungsbedarf erkannt und für den individuellen Sprachunterricht ausgewählt.
Die Kindertageseinrichtung Traunsteiner Straße führt eine Kindergarten- und eine Hortgruppe. Mit zirka 70 Prozent weist sie einen relativ hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund auf. Durchschnittlich 25 bis 30 Prozent der Kinder eines Jahrgangs werden pro Jahr für die Sprachförderung ausgewählt, wobei sowohl die Kindergarten- als auch die Hortkinder in den Test mit einbezogen werden.
Die Kooperation mit der Universität hat sich für beide Seiten sehr positiv entwickelt. Die Kindertagesstätte erhält fachliche Unterstützung bei der Förderung der sprachlichen Fertigkeiten der Kinder und die Studierenden haben Gelegenheit, praktische Erfahrungen für ihre spätere Berufs- und Tätigkeitsfelder zu sammeln. In kleinen Teams werden Ideen für die Diagnostik sprachlicher Fertigkeiten entwickelt, individuelle Fördereinheiten geplant und mit den Kindern durchgeführt. Begleitet wird diese Arbeit durch einen regelmäßigen Austausch und Evaluation mit den Erzieherinnen und Erziehern sowie den Eltern. Die sichere Beherrschung der Muttersprache beziehungsweise des Deutschen als 1. Fremdsprache ist eine wesentliche Grundlage für den Bildungserfolg. Bildungseinrichtungen aus zwei sehr unterschiedlichen Bereichen arbeiten hier zusammen. Beide blicken über den Zaun ihres jeweiligen Wirkungsbereichs und leisten durch ihre Kooperation einen wertvollen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit in München.

„Herrrrrrreinspaziert!“ bei Kinder-Zirkus-Attraktionen

(28.8.2008) Das beliebte Angebot im Sommerferienprogramm des Stadtjugendamtes lädt ein zur großen Galavorstellung des Kinderzirkus Simsala am kommenden Samstag, 30. August, und am Samstag, 6. September, jeweils um 15 Uhr auf der Wiese neben dem Münchner-Kindl-Heim in der Oberbiberger Straße 45 (Harlaching). 110 Kinder haben ein Woche Zirkusdisziplinen wie Einradfahren, Seillaufen, Jonglage, Laufkugeln und Rope Skipping geübt und präsentieren ihre Künste allen kleinen und großen Zuschauern. Die Karten für Erwachsene zu 5 Euro und für Kinder zu 3 Euro

werden ab 13 Uhr an der Tageskasse neben dem großen Galazelt verkauft. Telefonische Kartenreservierung unter Telefon 01 51/11 92 49 38.
Im offenen Programm erwarten die Besucher der Mitmachzirkus Pumpernudl, verschiedene Zirkuswerkstätten, die Zirkuskantine, eine Zirkusolympiade und ein Elterngarten mit Kaffeebetrieb.
Kinder-Zirkus-Attraktionen findet heuer bereits zum dritten Mal in Kooperation mit Spielen-in-der-Stadt e.V., Zirkus „Trau Dich", dem Kreisjugendring München-Stadt, Spiellandschaft Stadt e.V. und dem Schul- und Kultusreferat/Freizeitsport statt.

Fachschule für Bautechnik: Hörbilder über Münchner Gebäude
(28.8.2008) Man sieht nur, was man weiß – dies war das Motto eines Unterrichtsprojekts an der Städtischen Fachschule für Bautechnik. 33 Schüler haben im Fach Baugeschichte Hörstücke (Audio-Guides) zu elf Münchner Gebäuden erstellt. Über die spätgotische Frauenkirche bis zur neuen Architektur der Arena in Fröttmaning sind so unterhaltsame und informative Audio-Guides entstanden, die dem Hörer manch unbekanntes Wissen vermitteln und so einen neuen Blick auf weltbekannte Münchner Gebäude eröffnen. Mediencoaches der Abteilung Bildungsprojekte des Bayerischen Rundfunks unterstützten die jungen Handwerker bei der Produktion ihrer Hörbilder. Sie arbeiteten in elf Gruppen – jede Gruppe forschte über „ihr" Baudenkmal in München.
Zum Nachhören sind die Audio-Guides auf den Internetseiten des Kommunalen Bildungsservers des Schulreferats *(www.muc.kobis.de/lernwerkstatt/projekte/projekte.htm)* eingestellt.
Die Städtische Fachschule für Bautechnik ist eine zweijährige Schule mit den beiden Ausbildungsschwerpunkten Tiefbau und Hochbau. Sie befähigt zur Prüfung als staatlich geprüfter Bautechniker oder zur Meisterprüfung. Durch eine Zusatzprüfung kann auch die allgemeine Fachhochschulreife erlangt werden. Der Kurs „Sachverständige zum innovativen, energieeffizienten Bauen und Sanieren" bietet eine zusätzliche berufliche Qualifikation. Weitere Informationen unter *www.fsbaute.musin.de/*

Fotografieausstellung in der Stadtbibliothek Laim
(28.8.2008) „Nostalgie zwischen Rubikon und Rimini" ist das Thema einer Fotoausstellung, die in der Stadtbibliothek Laim vom 2. September bis zum 16. Oktober zu sehen ist. Dr. Ulrike Mertz, Jahrgang 1949, studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Italianistik. Sie ist seit 1978 an der Technischen Universität München bibliothekarisch tätig. Die leidenschaftliche Fotografin traf in einem Städtchen mit dem wohlklingenden Namen „Schöne Luft" – einem gewachsenen alten Fischerort unweit von

Rimini – auf eine Alltagskultur wie im Italien vergangener Zeiten. Ganz allmählich entdeckte sie die Schönheiten und den Adria-Charme früherer Tage, liebevoll bemalte Steinfußböden vor schmucken Badehäusern, ein altes Kino und Hotels und Villen aus dem frühen 20. Jahrhundert. In ihren Farbfotografien sind aber auch Details und der Strandalltag festgehalten: Caféstühle, Schirmständer, Bänke und Fischerboote. Mit ihrer Kamera folgte sie Flaneuren, Sonnenanbetern und Einheimischen. Der „Teutonengrill", so stellte Ulrike Mertz fest, ist in der Vorsaison noch gut auszuhalten und hat auch seinen Reiz. Der alte elegante Ort früherer Sommerfrischler kehrt in ihren Bildern zurück.
Die Fototausstellung ist vom 2. September bis 15. Oktober in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, zu sehen, der Eintritt ist frei.
Die Künstlerin ist an den Freitagen 5., 12. und 19. September jeweils von 17 bis 19 Uhr anwesend. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr.
Nähere Informationen unter Telefon 1 27 37 33-0 oder im Internet unter: *www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim*

Kranzniederlegung im Friedhof Bogenhausen
(28.8.2008) Zum 100. Geburtstag von Dr. Hermann Schwarz, Inhaber der Goldenen Ehrenmünze der Landeshauptstadt München, legt die Stadt am Freitag, 29. August, an seiner Grabstätte 3-1-101 im Friedhof Bogenhausen einen Kranz mit Stadtschleife nieder.
Dr. Hermann Schwarz wurde 1908 in Nördlingen geboren. An den Universitäten Heidelberg, München und Jena studierte Schwarz Physik und nahm mit seiner Dissertation über Strommessungen das berufliche Aufgabengebiet schon vorweg. Mit dem Studienfreund Dr. Lothar Rhode gründete er 1933 das „Physikalisch-technische Entwicklungslabor", aus dem mit Rohde & Schwarz ein Unternehmen von Weltgeltung wurde. In den ersten Jahren hatte Schwarz als Physiker am Labortisch zahlreiche Messgeräte entwickelt. Dem Ehrensenator verlieh die Universität Jena die Ehrendoktorwürde. Schwarz war auch isländischer Konsul für Bayern. Er starb 1995.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 28. August 2008

Wird der Arbeitsschutz bei der Landeshauptstadt München ernsthaft und verantwortungsvoll wahrgenommen?
Antrag Stadträtinnen Eva Caim und Dr. Evelyne Menges (CSU)

Zuschussanpassung für die Träger der Sozialpädagogischen Lernhilfen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Eva Caim / Dr. Evelyne Menges

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8

80331 München

ANTRAG
28.08.08

Wird der Arbeitsschutz bei der Landeshauptstadt München ernsthaft und verantwortungsvoll wahrgenommen?

Dem Stadtrat wird über das Arbeitsschutzkonzept der Landeshauptstadt München,die Organisation, die Personalausstattung und den jährlichen finanziellen Aufwendungen für Schutzmaßnahmen berichtet.

Begründung:
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beklagen immer wieder technische, organisatorische und personenbezogene Mängel an ihren Arbeitsplätzen. Kernstück des Arbeitsschutzes ist die Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze. Die Gefährdungsbeurteilung ist korrekt, umfassend und regelmäßig durchzuführen. Die Gefährdungsrisiken sind in den Einsatzorten unterschiedlich und bedürfen damit auch passgenauer Lösungen. Die verschiedenen Schritte der Gefährdungsbeurteilung bis hin zur Dokumentation ist aufwändig und personalintensiv. Dem Stadtrat wird über die Maßnahmen zu den technischen, organisatorischen und personenbezogenen Mängeln, die durch die Gefährdungsanalysen in den einzelnen Referaten im Zeitraum eines Jahres ausgelöst wurden, berichtet. Darüberhinaus ist das Arbeitsschutzkonzept der LHM, der dafür notwendige Personalaufwand und die finanziellen Aufwendungen für Schutzmaßnahmen in den einzelnen Referaten darzustellen.
Der Arbeitgeber ist verantwortlich dafür, dass seine Mitarbeiter vor Risiken und Gefahren geschützt werden, deshalb sollte auch der Stadtrat kontinuierlich Bericht zu den Arbeitsplätzen erhalten.

Eva Caim
Stadträtin

Dr. Evelyne Menges
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Josef Schmid Beatrix Burkhardt Tobias Weiß

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
8o331 München

Antrag
28.08.08

Zuschussanpassung für die Träger der Sozialpädagogischen Lernhilfen

Die Trägervereine für die Projekte der Sozialpädagogischen Lernhilfen nach § 13 Abs. 1 SGB VIII erhalten ebenfalls die bereits beschlossene Zuschusserhöhung wie die anderen freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Auch bei einem Ausgleich der Tariferhöhungen 2oo8/2oo9 werden sie in gleicher Weise beteiligt.

Begründung:

Seit dem Jahr 2ooo arbeiten die Träger der Sozialpädagogischen Lernhilfen unter nahezu unveränderten Zuschussbedingungen. Es wurden lediglich im Jahr 2oo3 das Zeitkontingent aufgestockt und der Stundensatz für die Katholische Jugendfürsorge geringfügig angehoben. Demgegenüber stehen die laufenden Preissteigerungen bei den Sachmitteln, bei Raum- und Energiekosten und bei den Personalkosten. Die Sozialpädagogischen Lernhilfen leisten einen wichtigen Beitrag zur schulischen Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Die bisher erbrachten Qualitätsstandards können ohne Zuschussanpassung auf Dauer nicht umgesetzt werden. Deshalb müssen auch die Träger der Sozialpädagogischen Lernhilfen eine Zuschusserhöhung erhalten.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Tobias Weiß, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de